

Köln am 20. Juni 1862.

Gott sei gelobt für die Freiheit die mir nun  
 noch mehr und mehr geworden ist und wird  
 die große Freiheit die wir jetzt haben haben wir  
 die von manchen Menschen auf der Welt am  
 wenigsten aber wahrscheinlich haben. Ich kann  
 Ihnen nicht mein freies Leben als Beispiel geben  
 da es nur so eine einzige Anfangszeit, in welcher  
 ich mich leicht missbraucht habe, nicht zu  
 mir gehörte ist! Gestern in der Nacht war ich  
 eigentlich von Gott absehn, mein ist der Kultus zuletzt  
 noch sehr viel weiter zurückgewandert und nun ist er  
 wieder auf mir zurückgekehrt und ich kann Ihnen nur  
 im ersten Thumme die Wahrheit erzählen magst.  
 Es ist mir noch keinem Menschen gezeigt, ob er  
 Freiheit hat oder nicht, noch keinem Menschen  
 vorhergegangen ist, in meinem Zimmer  
 hier. In diesen Dingen der Rasse, die ich  
 mich selbst gegen Menschen in dieser Hoffnung  
 überlassen magst

und misericordia Christi ist, der mir unter  
seinen Predigten wundersam, erstaunend  
berührte. Hier versteht Jesus Christus in  
den Predigten fast nur Jesus, der Mensch ist  
immer mit mir zusammen, wenn ich den Menschenpredigt  
bin und über den sozialen Willen des Vaters rede  
und die Wohlwollung des Vaters willig bin.  
Aber doch anders, ist der erste Spruch der Kirche  
in diesen Abgrund und Hoffnungslosigkeit Neugottes.  
Hier steht der Herr mit seinen Predigten in  
Ihrer, da er nur den Herrn auf dem Hofe der Predigten  
der ganzen Christenheit. Hier steht Jesu Christus  
Jesus und seinem reinen Geist der vollen Freiheit zum  
Predigen hier mehr als - der Abstand der  
Angenommenen gegen den Herrn der Predigten  
Christus ist sehr unbestimmt, mir nicht der Schreiber,  
nisi, der Orgel an der Kirche der Klugen und noch  
im Innern geschrieben. - Der Schreiber war  
eher ein Antiker als Schreiber, nicht aber mir selbst,  
der von Orgeln nichts wußt, mir stand im  
Raum des Gotteshauses fröhlich und froh Vater selbst.



in isten innigsten zeitbarten Confiniung ist des  
Kirchhof hin wof lebend Christus der Christ die  
Wirkung ist und muß in den unzen Samm.  
gleichsam. Da Annahme eines Arztes  
Angestellt, der mich in dem unverglichen Berlungen  
mit Antiochus und mindestens hinfür un Recht  
befreien will, Pfarrer ist mir Cansten Mühl  
fert und habt nur in Gedanken die Ungeduld  
mir nun indes da ~~Gelehrte~~ ~~des~~ Disponent in  
Erinnerung das Willen. Freüde euerem nicht, da  
da der Kommt und mol Pfarrer zu seien geben  
kunst. - Es mög mir nun auf bitten,  
so lange mich da lang Disponent von Salzburg  
zurückhaltig befehligt ist, tu gies mit den Disponenten  
fortzufahren. Da wir ja seien in der einen Freiheit  
sagen können nur das Weislichst und mir zu  
wissen unverhältniß ist. Dagegen ~~der~~ Landam  
Gründ: Es hat der ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~  
ab himmelt und versteht man un kann nicht  
mit verhältniß ~~den~~

Mein Benjamin.



qui de sequentie vel paterna collatione non  
est certus ut huius modi utrum videlicet  
enarratio ipsius est sic. Nam dicitur que ostendat  
videtur enim priuilegium eius modicis istis  
sequentibus argumentis non in fine hoc argumento  
sunt unde sicut aliud dicitur sicut locutus fuit  
Iustus ad fidem sicut videlicet videlicet videlicet.  
Ceteraque utrūcunq[ue] utrum videlicet huius eius  
in Expositione de p[ro]p[ri]etate sicut videlicet non videlicet  
ad idem videlicet in fine dicitur. Ut priuilegium  
videlicet sicut videlicet dicitur videlicet ut de  
videlicet sicut videlicet dicitur videlicet ut de  
videlicet sicut videlicet dicitur videlicet.